

## **Erfahrungsbericht**

Verwaltungsstation an der Deutschen Botschaft in Buenos Aires vom 1. Juni bis zum 30. September 2013

Rechtsreferendarin Lina Schröder

### **I. Vorbereitung**

Nach der Zuweisung empfiehlt es sich, möglichst früh Kontakt mit der Botschaft aufzunehmen. Ansprechpartner ist der jeweilige Leiter der Rechts- und Konsularabteilung (RK), im Moment Frau Consten (rk-1@buen.auswaertiges-amt.de). Hier bekommt man alle noch offenen Fragen umfassend beantwortet. Hilfreich kann es auch sein, die Kontaktdaten seiner direkten Vorgänger zu erfragen, da diese meist gute Tipps hinsichtlich der Wohnungssuche geben können.

Auf der Homepage des Auswärtigen Amtes findet man Informationen zu Visum, Impfvorschriften und Sicherheit. Falls man länger als 90 Tage im Land bleibt, kann das Touristenvisum durch eine kurze Ausreise nach Uruguay erneuert werden.

Ich habe mir den Reiseführer „Lonely Planet Argentinien“ angeschafft, der neben der Stadt auch sonstige interessante Reiseziele Argentiniens sowie ein Kapitel zu Uruguay enthält.

Für Reisen im Ausland ist es sicherlich immer hilfreich, sich eine Kreditkarte anzuschaffen, mit der man gebührenfrei Geld abheben kann (zB. DKB, comdirect). Ich selbst habe während meines Aufenthaltes keinen Gebrauch davon gemacht, da der offizielle Wechselkurs deutlich von dem inoffiziellen Wechselkurs abweicht. Meine Empfehlung ist daher, sich ausreichend Bargeld in Dollar oder Euro mitzunehmen. Außerdem besteht an der Botschaft die Möglichkeit, argentinische Pesos und US-Dollar (viele Vermieter verlangen die Miete in US-Dollar) über auf Euro ausgestellte deutsche Schecks zu erhalten. Meine Bank in Deutschland händigt keine Schecks aus, daher konnte ich von dieser Wechselmöglichkeit keinen Gebrauch machen. Die Botschaftsmitarbeiter sind aber alle sehr hilfsbereit und ich konnte auch über die Mitarbeiter an Bargeld gelangen.

Außerdem ist es sinnvoll, sich deutsche Briefmarken mitzunehmen, um den Kurierdienst des Auswärtigen Amtes nutzen zu können.

Man sollte in der Botschaft stets ordentlich gekleidet erscheinen, Kostüm und Hosenanzug sind aber nicht nötig. Für offizielle Anlässe und Abendveranstaltungen sollte man gerüstet sein. Falls ihr wie ich die Station im argentinischen Winter ableistet, sollte man auch auf niedrige Temperaturen eingestellt sein, es kann wirklich sehr kalt werden.

Bei der Ankunft am Flughafen kann man entweder ein Taxi oder einen Bus in die Stadt nehmen. Das Busunternehmen Manuel Tienda Leon fährt für 80 Pesos (aufgrund der starken Inflation in Argentinien gelten die Preise in ein paar Monaten wohl nicht mehr) zum Terminal in Retiro/Puerto Madero fahren. Für insgesamt 95 Pesos kann man mit einem Privattaxi vom Terminal weiter fahren zu seinem Zielort. Ich habe gute Erfahrung mit dem Taxiunternehmen

Taxi Ezeiza gemacht. Eine Fahrt ins Zentrum kostet 250 Pesos. Es ist auch möglich (aber natürlich immer teurer), mit Dollar zu bezahlen.

## **II. Unterkunft**

Bei der Kontaktaufnahme mit der Botschaft erkundigt man sich am besten nach einer Wohnungsliste, auf der Adressen von Unterkünften früherer Praktikanten und Referendare notiert sind. Zu empfehlen ist, sich zunächst einige Nächte im Hostel zu reservieren und dann vor Ort nach einer Bleibe zu suchen. Es gibt viele ältere Damen und Herren in Buenos Aires, die Zimmer in ihrer Wohnung relativ kostengünstig untervermieten. Eine Alternative können auch Hostels sein, die Langzeitaufenthalte vergünstigt anbieten.

Ich habe schon von Deutschland aus meine Vorgängerin kontaktiert und dann ihr Zimmer in Belgrano bei einer älteren Dame für einen Monat übernommen. Für die letzten drei Monate habe ich in einem Ein-Zimmer-Apartment in Palermo-Soho gewohnt. Der Kontakt zu der Vermieterin kam zufällig über die Botschaft zustande.

Die günstigste Variante ist wohl ein Zimmer in einer WG. Vorteilhaft ist dabei auch, dass man mehr Spanisch spricht und junge Leute kennen lernt.

Für die Wohnungssuche empfehle ich die Seiten [www.compartodepto.com](http://www.compartodepto.com), [www.craigslist.org](http://www.craigslist.org), [www.couchsurfing.org](http://www.couchsurfing.org), [www.airbnb.de](http://www.airbnb.de).

Hilfreich kann auch die Seite [www.baexpats.org](http://www.baexpats.org) sein. Über das Forum habe ich nette Menschen kennen gelernt. Außerdem bietet die Seite Informationen, Tipps und Erfahrungen von Ausländern, die in der Stadt leben.

Mir war es wichtig, möglichst botschaftsnah (Belgrano) zu wohnen. Von Palermo aus kann man die Botschaft ohne Probleme und großen Zeitaufwand mit Bus oder Bahn erreichen. Falls man in anderen Stadtteilen wohnt, sollte man bei der Wohnungssuche darauf achten, dass man in der Nähe der grünen Subte-Linie D wohnt oder einen Bus in der Nähe hat, der nach Belgrano fährt (u.a. 15, 29, 55, 59, 60, 64, 118). Die Entfernungen in Buenos Aires und der Stau in den Zeiten des Berufsverkehrs sind nicht zu unterschätzen.

## **III. Arbeit**

Meine Station war so organisiert, dass ich durch die wichtigsten Abteilungen rotiert bin.

Ich war den Referaten *Presse und Protokoll*, *Politik*, *Konsulat*, *Kultur* sowie *Wirtschaft* jeweils eine gewisse Zeit zugewiesen, um die Arbeit in einer Botschaft kennenzulernen und in jeden Bereich herein schnuppern zu können. Offizieller Ausbilder ist der jeweilige Leiter der RK-Abteilung, Ansprechpartner war für mich dann aber der Leiter des jeweiligen Referats.

Zunächst war ich der Presseabteilung zugewiesen. Ich musste während meiner ganzen Station den Pressevortrag halten und Protokoll führen, daher konnte ich mich in den ersten Wochen

gut in die Presselandschaft Argentinien einarbeiten. Jeden Montag und Donnerstag findet um 9 Uhr die Morgenrunde statt, bei der sich die jeweiligen Referatsleiter mit dem Botschafter über aktuelle Themen und Veranstaltungen austauschen. Zu Beginn der Morgenrunde hält der Referendar den Pressevortrag. Zuvor müssen die wichtigsten Tageszeitungen durchgegangen werden und dann ist in einem etwa 5 minütigen Vortrag über die Aufmacher, Innen- und Außenpolitik und Wirtschaft sowie Deutschlandbezug zu berichten. Am Anfang nimmt die Vorbereitung viel Zeit in Anspruch, auch ist ein gewisses Sprachniveau notwendig. Dies sollte auch in der Vorbereitung auf die Station bedacht werden. Nach ein paar Wochen fällt einem die Zeitungslektüre aber schon viel leichter und man bekommt durch diese Aufgabe einen sehr guten Einblick in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Argentinien. Außerdem kann man vor einer netten und interessierten Runde an seinem Vortragsstil arbeiten.

Im Konsulat wird man am ehesten juristisch tätig, ich habe zum Beispiel Erbscheinsanträge und Staatsangehörigkeitsangelegenheiten bearbeitet. Aber auch im Politikbereich habe ich mich neben der Recherche zu politischen Themen mit der argentinischen Justizreform und einigen Urteilen dazu beschäftigt.

Es kann also nicht gänzlich vorhergesagt werden, wie genau die Arbeit des Referendars an der Botschaft aussieht. Einen großen Teil wird sicherlich immer die Arbeit im Konsulat ausmachen. Darüber hinaus sind die Mitarbeiter sehr offen und es liegt auch am Eigenengagement und den jeweiligen Interessen, in welchem Bereich man vertieft arbeiten möchte.

#### **IV. Freizeit**

Buenos Aires hat viel zu bieten. An Musik, Kultur und Kunst, aber auch Natur und Sportangeboten mangelt es nicht. Am besten haltet ihr euch an einen Reiseführer. Auch wenn man nicht der größte Tango-Fan ist, sollte eine Stunde ausprobiert werden. Ihr werdet feststellen: es macht Spaß! Auch die verschiedenen Steaks sollten getestet werden. Ein wirklich super Preis-Leistungs-Verhältnis bietet das Restaurant Las Cabras in Palermo Hollywood.

Um sich in Buenos Aires mit Bus und Subte fortzubewegen, sollte man sich eine SUBE-Karte anschaffen. Ohne diese aufladbare Zahlkarte ist das Busfahren zum einen teurer und auch schwieriger, da man immer passende Münzen parat haben muss. Die Karte kann man sich bei OCA im Zentrum am Obelisk ausstellen lassen oder auch in einigen Shopping-Zentren. Um zu wissen, mit welchem Bus man an sein Ziel kommt, hilft [www.omnilineas.com](http://www.omnilineas.com). Zum Bahnhof Retiro (wo sich auch der Busbahnhof befindet) kommt man am schnellsten mit dem Zug.

Es empfiehlt sich außerdem, eine Sim-Karte zu kaufen, zB. von Movistar oder Personal, für etwa 20 Pesos.

Das Preisniveau in der Stadt ist insgesamt hoch, die Kosten für Bus und U-Bahn sind aber sehr gering. Was die Sicherheit anbelangt, kann man Buenos Aires wohl mit europäischen

Großstädten vergleichen. Ich habe mich zwar immer sicher gefühlt, man sollte aber dennoch stets wachsam sein und offensichtlich teure Gegenstände besser zu Hause lassen.

Wenn Zeit ist, solltet ihr reisen! Auch Tages- und Wochenendtrips von der Stadt aus lohnen sich, zB. nach Tigre, San Antonio de Areco oder Colonia del Sacramento in Uruguay. Für Iguazu, Salta oder Patagonien benötigt man allerdings etwas mehr Zeit, vor allem wenn man mit den Überlandbussen reisen möchte.

Ich wünsche euch eine tolle und erlebnisreiche Zeit in Buenos Aires!

September 2013